

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schwarzenberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensels.

Redaktion, Verlag und Druck von C. M. Gärtnet in Schneeberg.

Nr. 158.

Sonntag, den 11. Juli.

1886.

## A u f t i o n.

Donnerstag, den 15. Juli 1886, Vormittags 10 Uhr, gelangen im biesigen Gerichtsgebäude ein großer Schreibersekretär und ein Kleiderschrank zur Versteigerung.

Lößnitz, am 9. Juli 1886.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Lößnitz.

Günther.

Sonnabend, den 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, gelangen im biesigen Gerichtsauktionslokal 1 Regal mit Glas, aussch., 1 Glasschrank, 1 großer Glashauptschrank, 1 Petroleumapparat, 1 Badentisch, Cigarrenspitzen und 1 Partie Spielwaren meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Schwarzenberg, am 9. Juli 1886.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Roth.

Mittwoch, den 14. Juli lauf. Jahres,

Nachmittags 2 Uhr, gelangen in Pöhlau die anstehenden Grasnutzungen größerer Wiesen und Acker meistbietend gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Besammlungsort: Bahnhof zum Siegelhof in Pöhlau.

Schwarzenberg, am 9. Juli 1886.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Roth.

## Befanntmachung.

Für die städtische Bade- und Schwimmanstalt im Herrenteiche zu Griessbach gilt die nachstehende Badeordnung.

Schneeberg, den 8. Juli 1886.

Der Stadtrath.

Dr. von Woydt.

## Badeordnung

für die Benutzung der städtischen Schwimm- und Badeanstalt der Stadt Schneeberg im Herrenteiche zu Griessbach.

§ 1. Das Baden und Schwimmen in der Anstalt ist nur Personen männlichen Geschlechtes gestattet und zwar entweder auf Grund geldster Eintritts- oder Abonnementskarte, vergl. angehängten Tarif.

Die Eintrittskarten sind vom Bademeister beim Eintritt in die Anstalt zu entnehmen, die Abonnementskarten werden vom Stadtrath in Schneeberg auf Anmeldung da-selbst oder beim Bademeister ausgestellt.

Die Eintrittskarte ist während des Verweilens im Bade aufzubewahren, die Abonnementskarte stets zu führen, beide Legitimationen sind dem Bademeister bez. den revidirenden städtischen Beamten auf Verlangen unweigerlich vorzulegen. Wer ohne Eintrittskarte in der Anstalt betroffen wird, hat den höchsten Betrag des Eintrittsgeldes zu erlegen.

Der Bademeister ist verpflichtet, sobald ihm der Besitz einer Abonnementskarte nicht nachgewiesen oder notorisch bekannt ist, eine Eintrittskarte auszuhändigen.

§ 2. Das Baden oder Schwimmen ist nur mit Badegeändern oder wenigstens Handtüchern gestattet. Personen, welche solche nicht bei sich haben, werden solche mit Handtüchern vom Bademeister gegen Zahlung von je 5 Pf. für ein Bad geliehen. Dieselben sind beim Verlassen des Bades in unverlegtem Zustand zurückzugeben.

§ 3. Der Betritt ist nur Personen gestattet (mit Ausnahme der Polizeiorgane usw. revidirenden Beamten), welche baden oder schwimmen wollen.

Betrunkene und Kranken, insbesondere Personen, welche mit ekelregenden oder unansehnlichen Krankheiten behaftet sind, ist das Betreten der Anstalt nicht gestattet.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Wie die „Kobl. Volksztg.“ meldet, wird der Kaiser am Sonntag in Koblenz eintreffen und bis Dienstag Nachmittag dort verweilen. Der Bischof Dr. Korum von Trier hatte Audienz bei der Kaiserin. Die Anzahl der Schulen, welche in Ems eintreffen, um Se. Majestät zu sehen und die Sehenswürdigkeiten des Bades in Augenchein zu nehmen, ist in den letzten Wochen eine so große gewesen wie nie zuvor. Wahrschau bewundern muß man die große Huld des Kaisers, mit welcher er den Mitgliedern dieser Institutionen begegnet. U. a. machten die Böglings des Schönhaler evangelischen Seminars einen Ausflug nach Ems und schickten die Erlaubnis, sich dem Kaiser vorzufstellen. Derselbe richtete am Schluss noch eine überaus herliche Erwähnung an die Böglings. Er ging davon aus, daß die Religion die Grundlage von allem Bestand menschlicher Ordnung sei und sagte dann: „Ich freue mich, daß die Grundlagen jetzt wieder fester geworden sind. Aber die Umsturzpartei, welche alle richtigen Begriffe verwirrt, ist doch noch schädlich, nicht bloß bei uns, sondern in allen Staaten Europas, und wenn es ihr gelingen würde, einmal die Grundlagen, den Glauben, die Sitte, hinfällig zu machen, so würde das andere nachfolgen. Ihre Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß die Grundlagen bei Ihnen und bei denen, deren Lehrer Sie werden, recht fest werden und bleiben, und das werden Sie auch thun, ich vertraue auf Sie.“ Die letzteren Worte sprach der Monarch in siegender Wärme und Herzlichkeit, und dann verabschiedete er sich in huld-

voller Weise von der Schaar und bestieg unter ihren begeisterten Hochrufen seinen Wagen.

Köln, 8. Juli. Die „Kölner Zeitung“ erfährt aus bester Quelle, der Prinzregent von Bayern beabsichtige, Sr. Maj. dem Kaiser in nächster Zeit einen Besuch abzustatten. Dieser Plan wurde jedoch mit Rücksicht auf das Besinden Sr. Maj. des Kaisers, das, obwohl hochbefriedigend, es dennoch nötig erscheinen lasse, demselben während der Badekurzen in Ems und Gastein die mit dem Empfang und einem längeren Besuch, wie Festlichkeiten verbundene Ermüdungen zu ersparen, vorläufig aufgegeben. Der Besuch des Prinzregenten werde deshalb zu einem geeigneten späteren Zeitpunkt stattfinden. Der Prinzregent werde inzwischen Gelegenheit haben, Sr. Maj. den Kaiser bei seiner Reise von Ems nach Gastein zu begrüßen, da Sr. Maj. der Kaiser wie in den Vorjahren seinen Weg nach Gastein über Bayern zu nehmen gedachte. Die Begrüßung werde gutem Vernehmen nach bei der Durchreise in Würzburg stattfinden.

Meiningen, 7. Juli. Während der Reise des Fürsten Reichskanzler nach Rüsinghausen wegen starker Ermüdung in das Innere seines Wagens zurückgezogen, so daß er vor Niemanden sichtbar war, weshalb auch in Zella St. Blasi die Begrüßung durch die Arbeiter der Ehrhardt'schen Maschinenfabrik unterbleiben mußte. Dieselben hatten deshalb folgendes Telegramm nach Rüsinghausen gesandt, welches dem Fürsten bei seinem dortigen Eintreffen sofort überreicht wurde:

Die gesammten Arbeiter der Ehrhardt'schen Maschinenfabrik, welche Ew. Durchlaucht bei der Durchfahrt auf Station Zella-Mehlis feierlich begrüßen wollten, bringen Ew. Durchlaucht bei Ankunft in Rüsinghausen ein Begehoch und hegen den

Wunsch, daß Ew. Durchlaucht die Kur aufs Beste bekommen möge.

Der Kanzler, über diese Aufmerksamkeit sehr erfreut, hat dem Arbeiterpersonal der gedachten Fabrik folgendes Antwortschreiben zugeschickt:

Für die freundliche Begrüßung durch ihr Telegramm danke ich verbindlich und bedaure nur, daß meine Erwidlung mir gestern das Vergnügen entzogen hat, Sie persönlich zu begrüßen.

### Holland.

Amsterdam, 6. Juli. Am vorigen Sonntag kam es hier zu argen Auseinanderen, die alles, was bisher von den Sozialdemokraten hinsichtlich der öffentlichen Ruhestörung geleistet worden ist, in Schatten stellten. Domela Nieuwenhuis sollte im „Volkspark“ einen Vortrag über „Hochverrat und Hochverräther“ halten, mehrere Hundert seiner Anhänger holten ihn am Bahnhof ab und begleiteten ihn wie im Triumphzug durch die Stadt; in der „Herrenstraße“ stauten sich die Menge derart an, daß der Straßenverkehr gesperrt wurde, und da der Aufforderung, sich zu zerstreuen, keine Folge geleistet wurde und Domela Nieuwenhuis das Gesuch der Polizei, seine Deute zur Ruhe zu ermahnen, ablehnte, so machte dieselbe von der Waffe Gebrauch und segte die Straßen rein. Als sich die Menge, unter der viele Frauen waren, endlich an dem Versammlungsorte eingefunden hatte, begann der Vortrag, in welchem der Redner, der kürzlich zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt wurde, sich als Märtyrer für die Sache des Volkes hinstellte und die Anwesenden aufforderte, daß sie zu sorgen, daß die Zahl der Sozialdemokraten, wenn er aus der Gefangenschaft zurückkehre, verdoppelt und verdreifacht sei. Beim Minuten hatte er in dieser Weise gesprochen, als im Garten vor dem

## Submission.

Bad mit Benutzung der allgemeinen Auskleidehalle 5 Pf. Bad mit Benutzung einer Separatcabine 15 Pf. Für Benutzung jedes geborgten Wäsches (Badhosen oder Handtuch) 5 Pf., Schüleraisonabonnement 1 M., Monatsabonnement mit Cabine 2 M., ohne Cabine 1 M., Saisonabonnement mit Cabine 4 M., ohne Cabine 2 M., Aufbewahrung der Wäsche monatlich 25 Pf., in der Saison 50 Pf., Schwimmunterricht per Saison Schüler 2 M., andere Personen 3 M.

## Submission.

Die Ausführung der nachstehend veranlagten Arbeiten und zwar: Zimmer 16,37 M. Anstricher: 140,35 M. Dachdecker: 725,34 M. Klemper: 183,20 M. Asphalteur: 139,16 M. Steinseger: 73,61 M. in dem Kasernement zu Schneeberg sollen an dem Mindestfordernden verduzen werden. Reflectanten wollen ihre Offerten bis 12. Juli c. Vormittag 11 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung Werderstraße Nr. 32 I einsenden und sind die Bedingungen und Kostenanschläge im Bureau des Königlichen Landwehr-Begleits-Commandos in Schneeberg vorher einzusehen.

Brixen, am 2. Juli 1886.

## Königliche-Garnison-Verwaltung.

## Spitzenzug der dienstpflichtigen Feuerwehr Hartenstein

Montag, den 12. Juli Abend halb 8 Uhr Übung.

Sammeln: am Spitzhaus, Armbinden und Laternen.

## Das Commando.

Berksammlunglocal ein Schuß fiel: der Socialdemokrat Geel, der sich hinter einem Baume verborgen hatte, trat auf den Polizei-Inspector Stork zu und feuerte einen sechsläufigen Revolver auf ihn ab; der Beamte hatte nur dem Umstände, daß er den Kopf zur Seite neigte, sein Leben zu danken. Geel wurde sofort ergreift, was aber nicht ohne großen Widerstand seitens seiner Gefinnungsgenossen geschehen konnte, wobei einer derselben einen scharfen Säbelhieb über den Kopf erhielt; die zahlreich anwesenden Polizeisoldaten ließen nunmehr auf die Massen ein und der Sprechen der daraufhin im Saale ausbrach spottet jeder Bescheidung. Alles rannte wild durcheinander, schreiende Frauen mit ihren Kindern auf dem Arm drängten sich nach dem Ausgang. Stühle, Tische, Bänke, Gläser und Fenster waren im Fluß zerschlagen und zertrümmt und erst nach längerer Zeit gelang es dem Vorsitzenden, von der Stadt, der mit wahrer Stentorstimme Ruhe gebot, die Ordnung im Saale wieder einzurichten. Rieuwenhuis brachte seine Rede dann zu Ende, und als er unter dem stürmischen Hurrah der Menge die Rednerbühne verlassen hatte, trat eine "Bürgerin" hervor und überreichte ihm einen Vorberkranz, den sie alsdann an das Vereinsbanner festband. Nachdem der Heger hier sein Werk vollbracht hatte, begab er sich zum Bahnhof und wieder folgte eine unabsehbare Menge, aber jetzt kamen keine Uordnungen mehr vor; am Abend desselben Tages hielt er noch eine Rede in Haag, wo er ebenfalls von dichten Volksmassen am Bahnhof in Empfang genommen wurde, ohne daß die Polizei gestört gewesen war, einzuschreiten. Es ist ein ebenso bedeutsames wie trauriges Zeichen, daß selbst im kleinen Lager Stimmen laut werden, welche die Bestrafung von Rieuwenhuis verurtheilen und dadurch der Obigkeit der sozialistischen Wähler gegenüber die Hände binden.

#### England

London, 8. Juli. Den "Daily News" zufolge wird am Dienstag oder Mittwoch der nächsten Woche ein Kabinettssitzung stattfinden, welche über das Verfahren der Regierung gegenüber den Ergebnissen der Wahlen entscheiden wird. — Bezüglich des Vorgehens Russlands in der Batumfrage bemerkten die "Daily News", die Handlungsweise Russlands sei ein großer Vertrauensbruch. England könne weder zugeben noch verzweifeln, was Russland gethan habe. Jedoch sei die Einberufung einer Konferenz oder die Ergreifung thätiger Maßnahmen nicht in Aussicht genommen, auch ein regelrechter Protest sei überflüssig, falls England nicht vorbereitet sei, über bloße Worte hinauszugehen.

#### Aus Sachsen.

Das Reg. Ministerium des Innern hat neuerdings entschieden, daß der Tanzunterricht, wenn derselbe als Gewerbe betrieben wird, nicht unter den Begriff des Unterrichtewesens im Sinne von § 6 der Gewerbe-Ordnung zu rechnen ist und daß daher der gewerbsmäßige Tanzunterricht, welcher außerhalb des Gemeindebezirks des Wohnorts ausgeübt werden soll, den gesetzlichen Vorschriften Tit. III der Gewerbe-Ordnung, den Gewerbebetrieb im Umherziehen betr., unterstellt ist. Demzufolge haben Tanzlehrer, welche außerhalb ihres Wohnortes gewerbsmäßig Tanzunterricht ertheilen wollen, von jetzt ab einen Wander-Gewerbechein zu lösen, und sind auch der Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen unterworfen.

Ein wichtiger und ernstlich zu beachtender Hinweis für Rätherinnen sei zur Warnung hier gegeben. Es besteht eine gefährliche Unsitte, Näh-, Stic- und Knopflocke mit Bleiweis schwerer zu machen, um durch erhöhtes Gewicht einen höheren Preis zu erzielen. Dieses Bleiogd ist ein ganz gefährliches Gifft, welches eine langwierige Krankheit, die "Bleisotil", hervorzurufen im Stande ist und auch schon oft jahrelanges Siechthum und Verdaulichkeitsnäthe hervorgerufen hat. Ein Chemiker fand kürzlich in 1 Pfund Nähseide 18 Prozent dieses Giftes, und es ist daher nachdrücklich davon zu warnen, diese Seide, wie es viele Rätherinnen thun, in den Mund zu nehmen, durch die Lippen zu ziehen oder die Spize zum Einsädeln mit den Lippen zu berühren, weil auf diese Weise Blei direkt verschluckt wird. Nach sollte keine Rätherin mit den bleigefüllten Fingern ihr Butterbrot essen, sondern dieselben zuvor recht gründlich waschen.

#### Vertliche Angelegenheiten.

Erla, 6. Juli. Der heutige Tag war ein Tag hoher Freude und noch nach vielen Jahren wird seiner gedacht werden; denn die Trägerin der Krone, die geherrliche Person Ihrer Majestät: Königin Carol, besuchte Erla gegen 1/3 Uhr, ehrfürchtig durch die Herren Breitfeld vor dem Herrenhause empfangen, geruhten Ihre Majestät Sich sofort unter Führung der Herren Breitfeld nach der Gießerei zu begeben und wurden Allerhöchstliebste auf dem Wege dahin zunächst von der mit den Lehrern aufgestellten Schuljugend Vermägtin-Erla mit freudestrahlenden Gesichtern durch Hochrufen lebhaft begrüßt, sowie am Eingange der Gießerei durch die Beamten der Firma Nestler u. Breitfeld ehrfürchtig bewillkommen. In der Gießerei folgten Ihre Majestät mit sichtlichem Interesse der Herstellung zweier, gut gelungener Abgüsse, die Bildnisse J. J. Majestäten: Carol und Albert darstellend. Ein Ausstellungsräum — Rohmaterialien, Belebungen, halbfertige Fabrikate &c. enthalten — wurde hierauf auf das eingehendste und mit Besichtigung besichtigt, ebenso befahl Ihre Majestät den Besuch der übrigen Riebauzräume, sowie der im vollen Betriebe sich befindlichen Emaillemanufaktur. Mutig segte Sich Ihre Majestät der in diesem Raum stets herrschenden tropischen Hitze aus und bezauberte durch gnädige Worte der Anerkennung allenhalben die beschäftigten Arbeiter. Für den Enthusiasten war es geradezu herzerhebend, aus den Hören des Werks die vollstimigen Burrufe der Arbeiter schauren zu hören; ersichtlich war, daß diese mehrseitigen Ovationen aus guten, gesunden Sachsenherzen quollen. Unter Jubelruf der Alten verließ Ihre Majestät die Stätte einer, heiligen Arbeit; mit Hochrat auf die Landesmutter wurde Ihre Majestät beim Ausritt aus dem Werke begrüßt von den Kindern, die Ihre Majestät feierten durch Freude und gnädige Worte. Von der Gießerei aus begab Sich Ihre Majestät in den festlich geschmückten Besuch der Maschinenfabrik, worauf dann den Herren Richard, Alegis

und Commerzienrat Guido Breitfeld die Ehre des Hohen Besuchs, trotz der so knapp bemessenen Zeit, in den Wohnungen allwo Allerhöchstliebste einige Erfrischungen anzunehmen und Sich mit den Familien, sicher Vernehmen nach, auf das huldvollste zu unterhalten geruhten, zu Theil wurde. Von hier aus begab Sich Ihre Majestät gegen 4 Uhr, nach vorheriger Nebereitung prachtvoller Bouquets, zu Wagen nach Schwarzenberg. — Die festlichen Stunden sind vorüber, eins ist aber geblieben und verklärt worden durch den königlichen Besuch: der gut konservative Sinn, der hier zu Hause und der auch in den Arbeiterkreisen wohnt. Das Arbeiterpersonal besonders hat sich geehrt und erfreut gefühlt durch das Interesse, welches Ihre Majestät in lebensfester Weise, insbesondere dem alten Arbeiterstamm durch Erfundung nach Alter und Dienstzeit, zugemendet hat. Aller Herzen schlagen Ihr zu; kennen auch die Obererzbischöfliche Ihre Majestät schon durch das landeskommittiale Balten in den Frauen- und Albertvereinen, so wurde doch bei beiden durch die Persönlichkeit Ihrer Majestät das Band fest, ja bei der Jugend das Band neu geknüpft, das da einen soll auch Königin und Volk und das immer und immer wieder nur ausklingen kann in dem herzlichsten Wunsche und Rufe: „Heil unserer Königin!“

#### Feuilleton.

\* Kaiser Wilhelm in Ems. Kaiser Wilhelm im schwarzen Rock und hellgrauen Bekleidern, den schwarzen Cylinderhut tief im Nacken sitzend, einen kräftigen Stock in der Rechten einbeschreiten zu sehen — das ist ein eigenartiger Anblick, an dem man sich erst nach und nach gewöhnen kann. Und wie ruhig der Kaiser trotz seiner neunzig Jahre auf- und niederwandelt! Während seines Morgen-Spaziergauses, der sich zunehmend auf mehr als eine Stunde ausdehnt, ist der Kaiser, wie wir in der Köln. Blz. lesen, fast ununterbrochen in einer erschöpfend lebhaften Unterhaltung begeistert. Alles scheint ihn angeregen. Hier bleibt er vor einem Bilde stehen, das ein Kunsthändler ausgestellt hat, und er gibt seiner freudigen Empfindung darüber, daß ihm täglich etwas Neues vorgeführt werde, einen lächelnden, fröhlichen Ausdruck. Ebenso häufig verweilt der Kaiser vor den Schausäulen der Goldschmiede und Edelsteinverkäufer, mit denen er launige Worte wechselt, während er einzelne Anläufe bestellt. Ein überaus kostbares Geschenk, ein herrliches Kunstwerk deutscher Gewerbeleistung — die berühmte Murillo'sche "Ascension" auf Porzellan gemalt und in einen prachtvollen Rococo-Goldrahmen gefaßt — hat der hohe Herr neuerdings einem fröhlichen Läufling verehrt. In der Colonnade am Kurgarten ist das Menschengebränge geradezu bedächtig. Über der Kaiser läuft Alles gewähren. Sobald der hohe Herr die eigentlichen Anlagen betrifft, da entfaltet sich ein reizendes, in seiner bunten Bewegtheit überaus ansprechendes Bild. Scharenweise drängen sich Spaziergehende heran, und wo der Kaiser einen Augenblick verweilt, bildet sich sofort ein Circle unter freiem Himmel. Allein mit diesen allmorgendlichen "Kaiser-Szenen" ist das Schauspiel keineswegs beendet. Sobald nämlich Kaiser Wilhelm sich in seine Gemächer im oberen Flügelbau des Kurhauses zurückgezogen, beginnt es am Kurplatz lebhaft zu werden. Der greise Herr flüchtig hinunter auf die neugierige Menge, die sich ehrfurchtsvoll verneigt und vom Kaiser einen freundlichen Gegengruß erhält. Also haben die Harenden doch nicht vergeblich ausgehalten. Kaiser Wilhelm hat sie alleamtmiß gehen lassen, hat ihrem Gruß in Herzlichkeit erwidert. Wer indessen nicht bloß flüchtig durch Ems wandert, sondern längere Zeit hier verweilt und daher häufig den hohen Herrn am Fenster zu beobachten in der Lage ist, der muß mit Bewunderung sowohl über die unermüdliche Pflichttreue, wie über die unerschöpfliche Arbeitskraft des Kaisers erfüllt werden. Stundenlang kann man den Kaiser lesend, schreibend an dem Fenster sitzen sehen, und das an einem Schreibtischchen, wie es bei einer ausgedehnt nicht gedacht werden kann. Bis gegen die Mittagsstunde verbleibt der Kaiser regelmäßig in seinen Gemächern. Nach eingeschrittenem Frühstück, das gewöhnlich aus einer Fleischspeise und einem Glas Madeira besteht, unternimmt der Kaiser eine kleine Ausfahrt oder er statet einer zur Kar wellenden vornehmen Persönlichkeit einen Besuch ab. Meistens sitzt der Kaiser in seinem offenen zweispännigen Wagen ganz allein; nur bei Ausfahrten in später Nachmittagsstunde plegt er entweder von dem Prinzen Reuß oder einem anderen bei dientsttuenden Adjutanten begleitet zu sein. Die Kaiser errathen das Herrnnahe der Kaiserlichen Kalesche schon von Weitem an dem eigenartigen a-tempo-Schritt der vorzüchlichen Tierehauer und im Rücken Fenster und Haustüren von herbeiliegenden Neugierigen besiegt, welche den Kaiser sehen und begrüßen wollen. Die Zeit zwischen dem Mittagmahl und dem Abend verbringt der Kaiser zumeist allein, theils der Ruhe pflegend, theils Regierungsangelegenheiten erledigend, oder er führt wiederum eine halbe bis dreiviertel Stunde, falls es die Witterung zuläßt, ins Freie. Der Abend gehört regelmäßig dem Theater. Sobald der Kaiser im Theatersaal erscheinen, erhebt sich die gesamme Zuhörerschaft, das Spiel auf der Bühne wird unterbrochen, bis der greise Herrscher auf seinem genau der Mitte der Bühne gegenüber befindlichen rothselgenden Sessel Platz genommen. Diese Statrittscene des Kaisers im Kaiser-Kurtheater macht einen ganz eindrücklichen feierlichen Eindruck. Nachdem der Kaiser sich niedergelassen, nimmt das Spiel seinen Fortgang.

\* Ems, 5. Juli. Folgender Vorfall, welcher sich heute bei dem Morgen-Spaziergang des Kaisers ereignete, zeigt, wie der hohe Herr noch zu freundlichen Scherzen geneigt ist. Er sprach nämlich einen Gaudeten, welcher sich an der Wandebahn im Kurgarten aufgestellt hatte, an, und fragte denselben im Laufe des Gesprächs, was er zu werden beabsichtige. Der junge Mann antwortete: "Feld-Artillerist, Ew. Majestät!" Lachend erwiderte der Kaiser: "Ihr Antwort begann vielversprechend; als ich das Wort „Feld“

hörte, glaubte ich, sie würde „Feldmarschall“ lauten." Das Publikum, welches in der Nähe stand, nahm den Scherz des Kaisers mit großer Heiterkeit auf.

\* (Besuch von Schloß Berg.) Am letzten Sonntag brachte jeder Eisenbahngang massenhaft Gäste von München die Schloß Berg und die Unglücksstätte besichtigen. Alles suchte die Bant am See, auf welcher der König und Suden zulegt haben; sie war aber nicht mehr zu finden. Auf Erfundung wurde mitgetheilt, daß diese Bant entfernt werden mußte, weil sie ganz zerstört wurde, da fast jeder Besucher sich ein Stückchen Holz davon abschnitt, um es als Relique aufzubewahren. Am Sonnabend soll ein Bauer aus Tyrol dagegen sein, der sich von der Unglücksstätte eine Flasche mitgenommen hat, um es als „wunderwirkend“ zu gebrauchen.

\* Major Kalllein. Aus Darmstadt wird gemeldet: Major Kalllein, welcher am 9. December 1870 mit zwei Offizieren und 64 hessischen Soldaten das von dreitausend Franzosen vertheidigte Schloß Chambord eroberte und dabei 250 Gefangene machte und fünf Geschütze eroberte — wie dies auch im Generalkabinett erwähnt ist —, hat sich am 2. Juli in Marienschloß, wo er seit seiner Pensionierung als Strafanstaltsdirektor fungierte, erschossen. Als Ursache der unglücklichen That wird schwere unheilbare Krankheit angesehen. Der traurige Fall erregt allenfalls große Theilnahme.

\* Der Erfindungsgeist der Yankees ist wirklich bewundernswert. Bindet da ein Biedermann, der an den romanischen Ufern des Codorus in Pennsylvania wohnt, seinen Hunden und Enten kurze Angelhaken mit Haken und Wurm an die Beine und jagt sie dann ins Wasser. Die Hunde beißen an und zerren an der Schnur, worauf das Hündchen erschrocken ans Ufer eilt, am Bein hinten einen Fisch. Das Nebrige besorgt der Farmer.

\* Im Löwenkäfig. Am 6. Juli Abends produzierte sich in Neuilly (Paris) aus Anlaß der dortigen Rennen der bekannte Thierbändiger Bidet. Er trat in den Löwenkäfig und mache mit den Löwen die gewöhnliche Produktion. Zum Schluß führte er ein großes Thier, genannt Sultan, vor. Als sich Bidet wie gewöhnlich neben das Thier setzte, segte ihm der Löwe plötzlich eine Faust auf den Hals und biß ihn in die Schulter. Mit gewaltiger Anstrengung wußte Bidet die Faust des Löwen von seinem Halse wegzu bringen, und da der zu Hülle eilende Wärter die Thür des Königs öffnete, ließ der Löwe, sich unzählig, Bidet's Schulter los. Das Thier wurde in einen Seitenkäfig gejagt. Der blutüberströmte Bändiger wollte die Produktion forsetzen, allein das Publikum schrie: "Aufhören!" Während der Schreckenszene war ein furchterfüllter tumult entstanden, und mehrere Frauen fielen in Ohnmacht. Bidet soll 17 Wunden erhalten haben; es ist aber Hoffnung vorhanden, daß er gerettet werde.

\* Aus der Reisesaison: Bester Paul: Sie wollen also morgen nach Wiesbaden abreisen, liebenswürdige Cousine? Wie glücklich sich das trifft, ich habe dasselbe Ziel.

Lenchen: Weichen Zug wollen Sie denn benutzen, Bester?

Paul (noch einigem Zögern): Ich will es offen gesiehen, den Zug des Herzens.

Lenchen: Ist das auch ein zuverlässiger Zug?

Paul: Er ist mir des Schicksals Stimme!

Lenchen: Sorgen Sie, daß er auch meines Vaters Stimme ist.

#### Gingesandt.

\* Das Haustwesen der Bäderwaren betreffend. Diese anscheinend für Hausfrauen recht bequeme Einrichtung wird in der letzten Zeit immer gebräuchlicher, es hat aber eine jede Sache zwei Seiten. Werde bequem für den Käufer ist es, denn wenn der Händler kommt, sucht sich die Haushfrau, die Köchin oder sonst wer die Waare entnehmen will und in welcher Toilette sie auch dabei sein mögen, die Waare aus dem Korb heraus, ob aber der Handel schließlich noch recht appetitlich bleibt, ist zu bedenken. Ferner ist hierbei zu erwähnen: früher kaufte der Bäder sein Getreide beim Delonnen, hat dasselbe selbst gemahlen, gebacken und verkauft, jetzt kauft der Händler das Getreide, geht zur Börse, verkauft dasselbe dem Müller, der Müller geht zu dem Bäder, welcher es verhält; es sind das schon drei bis vier neue Erwerbszweige auf dem Gebiete des nothwendigsten Lebensmittel und selbstverständlich auf Kosten des Publikums. Wenn nun der Haushandel mit Bäderwaren, wie es leider jetzt schon der Fall ist, vom Publikum unterföhrt wird und sich schließlich jeder Bäder gewöhnt sieht, seine Waare hausieren zu schiden oder an den Händler zu verkaufen, so entsteht ein weiterer, wie oben schon erwähnt neuer Erwerbszweig auf Kosten des Publikums, denn ein Händler erhält für jede Mark Waare 10 bis 12 Pf. Rabatt und ob nun das Dienstmädchen, der Lehrling oder wer sonst hausiert, alle müssen bezahlt werden und in Folge dessen muß schließlich die Bäderwaren entweder kleiner oder geringer fabrikt werden. Schließlich macht Einforder dieses die Eltern von Bäderlehrlingen auf einen Schluß einer Bäderinnung aufmerksam, welcher heißt: „Kein Bäderlehrling darf von seinem Meister zum Haushandel angehalten werden, und wo dies der Fall sein sollte, haben die Eltern oder deren Vertreter das Recht, den Bezahlung bei Bezahlung aller Ansprüche des Meisters von seinem Meister fortzunehmen und der Bezahlung erhält auf Wunsch der Eltern von der Innung einen anderen Meister.“ Und nun dem für Publikum und Bädergewerbe schädlichen Haushandel entgegen zu treuen, richtet man aus all den oben angeführten Gründen die dringende Bitte an das gesamte Publikum: kauft ein jeder, so weit es möglich, beim Bäder selbst, damit nicht wieder ein neuer Erwerbszweig auf dem Gebiete des nothwendigsten Lebensmittel und auf Kosten des Publikums entsteht.

\* Wenige Tage noch und die „großen Ferien“ beginnen. Damit rückt auch die Stunde der Entscheidung näher: ob wie und wohin man reisen soll? Denn „reisen“ gilt heutzutage als Parole für alle Ferienglücklichen und wer

irgend kann und Gelände und Erholungen, Gedanken, Extrasahrt in zweiter Theile und allen Kreis billigen B. Stein und Rückfahrt welche betriebe gedeigene S. Zeitig befürchtet werden kann. Bei Hautkrankheit ja oft bis schlafft, glaukantes und sich die Brüder und außerdem sowie auf mögigung Orientierung Regenzeit mit Unterbrechung.

Geträgen geb. Bäder B. Geb. Geb. konischen Knorpel Gera e. S. nahme, da eine erichtet hat einschlagerung und g. mit großen sofort zu Eber Gl. worin 7 ten sind, o. D. E. echt Baumwolle b. Bl. in Gitter mit Zubehör. R. b. Bl. in Eine für Stubenkämme ab an ein vermieteten d. Bl. in Ein Au oder in 8 Gitter

irgend kann, entflieht gern auf einige Wochen dem Gewöhn und Geblieb der Stadt, um besonders in den Bergen Ruhe und Erholung zu finden. Da gilt nun, wie schon seit Jahren, Grütz-Wagner's Programm zur 28. und 29. Alpen-Extrahärt als trefflicher Wegweiser; es erschien bereits in zweiter Ausgabe und kündigt aus's Neue alle jene Vortheile und Annehmlichkeiten an, welche diese Fahrten in allen Kreisen so überaus beliebt gemacht haben. Außer den billigen Billets nach München, Salzburg, Reichenhall, Ruffstein und Lindau, welche 45 Tage gelten und zur Rückfahrt mit allen Gügen, also auch den Gilzgängen gelten, welche betreffende Wagenlinie führen, ist es besonders die gebiegene Auswahl von anschließenden Rundtouren, welche die Entschleppung: „wie und wohin reisen“ ungemein leicht machen. Für Reisende, welche die Schweiz und Tirol gleichzeitig besuchen wollen, ist eine prachtvolle Rundtour einschließlich der großartigen Alpbergbahnen und Innsbruck vorzusehen. Schweizerseitne erhalten diesmal Billets direkt bis Zürich und Luzern für einen ungewöhnlich billigen Preis; außerdem werden auf dem Zug- und Bierwälzstädter See, sowie auf allen Rigibahnen noch 20 Prozent Fahrpreisermäßigung gewährt. Das ausführliche Programm mit einem Orientierungskarten gibt über Alles genaue Auskunft. Angenehm gestaltet sich auch die Rückfahrt, die beliebig über Regensburg oder Nürnberg-Bamberg oder Bayreuth und mit Unterbrechung stattfinden kann.

Bei Vernachlässigung der Hautpflege treten vielfach Hautkrankheiten ein, welche den Behabten verunstalten, ja oft bis zur Unkenntlichkeit entstellen, indem die Haut erschlafft, glanzlos, erdhaft und hässlich wird. Als ein brillantes und epochenmachendes Mittel gegen diese Uebel haftet die Prehn'sche Sandmantelkleid bewährt.

Dieselbe öffnet beim Gebrauch die Hautporen und scheidet dadurch alle schlechten Stoffe aus. Gegen Mittag, Pickeln, Röthe der Haut, Hitzblättern und Sommersprossen &c. ist die echte Sandmantelkleid ein unbedingtes und von allen Arzten gern empfohlenes Hilfsmittel. Die Büche 60 Pf. und eine M. bei G. A. Lange in Schneeberg.

#### Familiennotizen.

Gezraut. Dr. Dr. ph. G. Seidel mit Frau M. vertr. Telle geb. Böhme in Leipzig. — Dr. Kgl. Kreuz. Bergassessor G. Franke in Böhme O/S. mit Tel. 2. Gerlach in Freiberg. Geboren. Dr. R. Wagner, 2. Geistlicher der Dresdener Diakonissen-Anstalt, in Niederlößnitz e. T. — Dr. P. von Hagen in Gera e. S.

## Geschäfts - Eröffnung.

Den werten Herren Tischlern und Möbelfabrikanten von Aue und Umgegend zur ges. Kenntnisnahme, daß wir in

### Aue [Neustadt]

eine

## Holzbildhauerei & Fraßerei

errichtet haben.

Empfehlen uns daher zur Anfertigung aller Möbelverzierungen, überhaupt zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und sichern den uns mit werten Aufträgen Beihrenden bei streng reeller Bedienung und sauberster Ausführung die möglichst billigsten Preise zu.

Aue, den 10. Juli 1886.

2 Hochachtungsvoll

### Knorr & Tippner.

## Hausgrundstück

mit großen Kellerräumen und angrenzendem Garten veränderungshalber sofort zu verkaufen

Carl Scharschmidt.

### Eberts Restauration Oberschlema.

Montag, den 12. Juli Schlachtfest.

Gleichzeitig mache hiermit bekannt, daß ich mein Haus Nr. 100 a, worin 7 Stuben nebst Kammern, 2 Keller und schöne Stallung enthalten sind, aus freier Hand verkaufe

Oberschlema.

G. Ebert.

### MONOPOL,

echt bairisch Schankbier, das Glas 15 Pf., entzündend schön.

Es lädt freundlich ein

Oskar Weidert.

### Eine Oberstube

mit Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Eine freundliche Oberstube mit Stubenkammer ist vom 1. Oktober ab an ein Paar einzelne Leute zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Ein Anspasser wird für sofort oder in 8 Tagen gefucht

Emil Walther, Rosenthal.

### Standesamtliche Nachrichten von Schwarzenberg mit Bermgrän, Antonthal und Erla

vom 1. bis 30. Juni 1886.

**Geburtsfälle:** Dem Maurer Johann Nitsch, Ernst Dager in Bermgrän e. L. Dem Waldarbeiter Carl Eduard Reichmann in Bermgrän e. L. Dem Straßenwärter Friedrich Union Windisch in Bermgrän e. L. Der lebige Klöppelerin Marie Emilie Böttger hier e. S. Dem Papierfabrikarbeiter Carl Gustav Beck in Bermgrän e. S. Dem Gutsbesitzer David Friedrich Blechschmidt in Bermgrän e. L. Der lebige Nähertin Marie Milda Arnold in Bermgrän e. S. Dem Kutscher Maximilian Clemens Dettler hier e. L. Dem Handarbeiter Karl Christian Blum hier e. L. Dem Spundbreiter Karl Hermann Josef hier e. S. Dem Schieferdecker Johann Carl Bernhard Kraus hier e. L. Dem Papierfabrikarbeiter Franz Hermann Weigel in Bermgrän e. S. Dem Holzsäger Karl Louis Reif hier e. L. Dem Photograph Ernst Adolf Krebs hier e. L. Dem Sattler Friedrich Wilhelm Semper hier e. L.

**Aufgebote:** Der Holzflossfabrikarbeiter Robert Paul Kraus in Antonthal mit der Klöppelerin Auguste Emilie Friedrich in Bermgrän.

**Heirathen:** Der Papierfabrikarbeiter Robert Albin Wagner mit der Klöppelschlechtersin Anna Marie Baumann beide in Bermgrän. Der Vergarbeiter Friedrich Hermann Frenzel in Wilkau d. Brück mit der Haarfärberin Anna Christiane Joseph hier e. S. Der Kutscher Friedrich Louis Singer in Oberschlema mit der Klöppelerin Anna Emilie Windisch in Bermgrän. Der Böttcher Eduard Hermann End mit der Klöppelerin Anna Marie Böttger beide hier. Der Steinmetz Anton Bernhard Blechschmidt mit der Emma Ottilie Blechschmidt beide in Bermgrän.

**Sterbefälle:** Minna Ida Kreuzschmar Tochter des Fabrikarbeiters Franz Hermann R. in Bermgrän 6 Monate alt. Christiane Wilhelmine Karoline Hefter in Erla 67 Jahre alt. Das Schmiedebrüder Reinhard Reif in Sachsenfeld trügeborenes Kind, Katharina Heimann Tochter des Kutschers Ernst Gustav R. hier 1 Jahr alt. Paul Max Blechschmidt Sohn des Gutsbesitzers Karl Moritz R. in Bermgrän 3 Monate alt. Minna Olga Auguste Wald Tochter der Korbmachers Friedrich August R. hier 11 Monate alt. Anna Martha Delser Tochter des Maurers Friedrich Hermann De. in Bermgrän 10 Monate alt. Max Walter Weigel Sohn des anlässlichen Töpfers Eli Otto R. in Bermgrän 2 Monate alt. Martha Emma Dettler Tochter des Vergarbeiter Heinrich Hermann De. in Bermgrän 4 Monate alt. Karl Emil Rudolph des Fabrikarbeiters Karl Emil J. 10 Wochen alt. Helene Elise Blechschmidt Tochter des anlässlichen Gaswirts Paul Robert B. in Bermgrän 10 Monate alt. Der Privatrat Robert Alexander Wilhelm Hoffmann hier 68 Jahre alt. Friedrich Wilhelm Häupler hier 30 Jahre alt. Ernst Felix Faulner Sohn des Schneider Friedrich Louis L. in Bermgrän 1½ Jahre alt. Der Gutsauszugsjäger Christian Gottlob Lorenz hier 78 Jahre alt. Anna Elsa Delser Tochter des Handarbeiters Karl Hermann De. in Bermgrän 2 Monate 5 Tage alt. Hermann Robert Detlef Sohn der Fabrikarbeiter Friederike Therese verwitwete Teumer geborenen Detlef hier 4 Monate alt. Der Maurer Karl Heinrich Delser in Bermgrän 68 Jahre alt. Gustav Max Raumann Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Max R. hier ½ Jahr alt.

### Kirchennotizen für Schneeberg.

Am 3. Sonnabend nach Trinitatis vormittags 10 Uhr Beichte; Kirch. Blankmeister; 9 Uhr Predigt; Sup. Roth, nach der Predigt heil. Abendmahl; 11 Uhr in der Hospitalkirche Kindergottesunterrichtung mit den Jungfrauen; Diac. Mathe; abends 8 Uhr in der Hospitalkirche Predigt; Diac. Mathe.

Mittwoch den 14. Juli fällt der Gottesdienst der Diakesanversammlung wegen aus.

Für die Zeit vom 4. bis 10. Juli sind Taufen, Aufzüge, Trauungen und Begräbnisse anzumelden im Diaconat.

### Kirchennotizen für Oberschlema.

Am 3. Sonnabend nach dem Fest der heil. Dreieinigkeit früh 8 Uhr Beichte; Predigt 8 Uhr der Dial. Mathe aus Schneeberg. Nach der Predigt heil. Abendmahl.

### Kirchennotizen für Neustadt.

Am 3. Sonnabend nach Trinitatis früh 8 Uhr Beichte. Predigt 8 Uhr der Dial. Mathe aus Schneeberg. Nach der Predigt heil. Abendmahl.

### Kirchennotizen für Hartenstein.

Am 3. Sonnabend p. Trin. den 11. Juli, früh 8 Uhr Beichte, beim Vormittagsgottesdienst nach der Predigt heil. Abendmahl. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus wegen des zu Langenbach stattfindenden Missionsfestes für die zur ehemaligen Ephorie Lößnitz gehörigen Kirchengemeinden.

### Kirchennotizen für Aue.

Sonntag den 11. Juli, 8 v. Tr. früh 8 Uhr Beichte. Vorm. 1½ Uhr Hauptgottesdienst mit Communion. Predigt 1 Tim. 6, 6–10. und Nachm. 1½ Uhr Katechismusunterricht Herr Oberpf. Stellm. ninger.

Die Beichtrede hält Herr Dial. Schmidt.

### Kirchennotizen für Lößnitz.

Dom. 3. p. Trin. predigt Vorm. über 1. Tim. 6, 6–10. und Nachm. 1½ Uhr Katechismusunterricht Herr Oberpf. Stellm. ninger.

Die Beichtrede hält Herr Dial. Schmidt.

### Marktpreise in Chemnitz vom 7. Juli 1886.

Weizen russische Sorten	9 Mt.	10 Pf.	bis 10 Mt.	10 Pf.	pro 50 Kilo
• petn. weiß u. dunkl.	8	95	9	20	
• ländl. gelb u. weiß	8	50	9	—	
Roggen preußischer	7	15	7	55	
• jägerscher	7	10	7	20	
• fremder	7	10	7	20	
Braun. ste	7	50	8	50	
Zittergerste	6	75	6	50	
Hafer, jägerscher	7	10	7	50	
Hafer, vergrößter	—	—	—	—	
Erbsen, Koch.	9	—	9	50	
Mahl- u. Zitter-Erbsen.	7	50	8	—	
Heu	8	20	4	—	
Stroh	2	30	3	—	
Kartoffeln	2	—	2	40	
Butter	2	—	2	60	1

### Theater in Neustadt.

Kathstaller.

Heute Sonntag: Gewonnene

Herzen oder Deutschlands

Ruhm und Größe. Hierauf

zum zweiten Male auf Wunsch:

Das Singvögelchen sowie Nach-

mittag 3 Uhr Schneewittchen

und die sieben Zwerge.

Anfangpunkt 8 Uhr.

Achtungsvoll

Ferd. Eistner.

Veränderungshalber bin ich ge-

sonnen, mein in Oberschlema-

stiel gelegenes Hausgrundstück steht

1 Scheffel Feld sofort aus freier

Hand zu verkaufen.

a Edvard Stoll.

### Caffee

grün und gebr. empfiehlt

Neustadt.

G. Eckler.

Ein Regalrosen mit Rohr

ist zu verkaufen im Hause am Alt.

Mr. 10, 2 Treppen in Schneeberg.

Ein ordentliches, fröhliches

Dienstmädchen,

welches sich zum Bedienen der

Gäste eignet, sucht bei gutem Lohn

zum sofort. Antritt

Woritz Bleyl, Aue.

Einen

Schuhmacherlehrling

sucht Gustav Weller,

Schuhmacherstr. in Neustadt.

Bon heute an

Weißbier

bei Ernst Ebert in Neustadt.

Gravir-Anstalt,

Zwickau,

Wilhelmstr. 33. Wilhelmstr. 33.

Anfertigung von

Stempeln in Kautschuk, Messing

und Eisen.

Pinselstiele, Schablonen, Schilder,

Brennseife,

wie Gravurungen in

Gold, Silber, Eisenblech und Glas.

Lager in Stempelfarben. (20

Fleischer- und Arbeiter-

Jacken

in diversen Farben, sehr dauerhafter

Stoff, solid gearbeitet; passendes

# Von heute an Kirschen-Verkauf Marienhofstraße Schneeberg.



## Bad Ottenstein-Schwarzenberg.

Sonntag, am 11. Juli 1886:

**Morgen-Concert**, Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

**Vormittags-Concert**, Anfang 11 Uhr. Entrée frei.

**Nachmittagsconcert**, Anfang halb 4 Uhr. Entrée 30 Pf.

Die Concerte werden im Garten abgehalten.  
Kehler, Stadtmusikdirektor.

### Missionsfest in Langenbach,

Sonntag, den 11. Juli, Nachmittag 2 Uhr.

Gottesdienst mit Predigt des P. Kühl aus Rüttensdorf. Nachfeier im Freien mit Missionsbericht des P. Kaiser aus Aue und Ansprache anderer Pastoren. Zur Verherrlichung laden ein der Kirchenvorstand zu Langenbach durch P. Landgraf.

**Ball im Gasthof zur Stadt Leipzig in Schneeberg**

heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet

F. Dresel.

**Ball in der grünen Laube zu Schneeberg,**

heute Sonntag, den 11. Juli, von Nachmittag 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet

Nich. Beer.

### Tüchtige Maurer

sucht Richard Unger, Neustadt.

### Geübte Plätterinnen

erhalten dauernde und gut lohnende Beschäftigung bei

C. F. Schröter,  
Lößnitz.

### Vollständiger Ausverkauf,

bedeutend herabgesetzte Preise,

G. Türke's Bilderhandlung, Zelle b. Aue,

Bahnhofstr.

Nur kurze Zeit.

**"Ritterhof!"** Dresden-Alteh. Breitestr. 12.

Sehenswürdigkeiten. Empfiehlt freundl. Fremdenzimmer mit 86 vorzügl. Säckenbetten von 75-150 Pf. sowie gutes Restaurant Emil Biesold.

### Lohnarbeit auf Cambric

3/4, 1/4 und 5/4 geben aus nur an Verbandsmitglieder

Schneeberg. Einstein Hirsh & Co.

### Ein tüchtiger Holzschräfer,

welcher beschäftigt ist, eine kleine Holzschräferei ganz selbstständig zu betreiben, wird für Norddeutschland bei gutem Lohn durch den Unter-

gezeichneten zu engagieren gesucht.

Aue, den 7. Juli 1886.

Carl Hoffmann, Maschinenfabrik.



Neuheit. D.R.-Patent.  
Fabrik von LOBECK & CO DRESDEN. K.S. Hoflieferant.

vorrätig bei den Herren Gustav Feine, E. A.

Vange in Schneeberg und Herrn C. Edler in

Neustadt. In Schwarzenberg bei Bruno

Jungkunz.

Löslich gemacht ohne Anwendung von Alkalien  
Reinster Cacao Höchst ausgiebig

Deutsches Haus, Lößnitz.

Sonntag, den 11. Juli von Nachm. 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

2 P. Seidel.

**Die Schützengesellschaft zu Hartenstein**

hält Sonntag und Montag, den 18. und 19. Juli a. c. ein

### Bärenschessen,

verbunden mit Concert und Ball ab, wozu hiermit Schützenfreunde ergebenst eingeladen werden.

Das Direktoriuum.

Auf Obiges bezugnehmend, werde ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwartet.

Schützenhaus Hartenstein.

B. Pitschel.

Turnverein Auerhammer.

Das für Sonntag, den 11. ds. Mts. am verannte Sommerfest findet eingetretener Hindernisse wegen nicht statt.

### Vorläufige Anzeige.

Nächsten 25. u. 26. Juli beabsichtige ich mein diesjähriges Vogelschießen abzuhalten, wozu ich Liebhaber dieses Vergnügens vorläufig dazu einlade.

Oberaffalter.

Wilhelm Goldin.

Prima neue  
**Vollheringe**  
empfiehlt  
2 Wih. Georgi,  
Schwarzenberg.

1 Bädergeselle  
wird gesucht von  
W. Bod, Bädermeister,  
Röhrslau.  
Ein Nadelmädchen oder Nadeln  
sind sofort gesucht bei  
E. Hauck, Rosenthal.

Friedrich Lorenz.

### Auction.

Mittwoch, den 14. Juli 1886,

von Vorm. 8 Uhr ab, gelangen in Schneeberg, Langgasse Nr. 540, Parterre, verschiedene Möbel, darunter 1 großer Waschbecken, 2 dergl. Kleider- und 1 Küchenschrank, ferner 3 große Marmitiken, 1 Wäschemangel, 1 Partie große Bilder unter Glas und Rahmen, verschied. Küchengeschirr, 1 Partie Weinflaschen und verschiedene mehr gegen sofortige Bezahlung

on den Meistbietenden zur Versteigerung.

Dienstag, den 13. Juli 1886,  
Vormittags, bin ich in Lößnitz zu sprechen.

Rechtsanwalt Schaps.

### Fischer's Gasthaus, Lauter.

Am 25. und 26. Juli hält der Schützenverein dasselbe sein diesjähriges Bogenschießen ab.

Der Platz, auf welchem ein Karussell aufgestellt werden kann, ist noch nicht vergeben und haben sich Bewerber um diesen Platz an Herrn Fischer zu wenden.

Johann Georgenstadt, den 8. Juli 1886.

### Bekanntmachung.

Nachdem meine zu Ostern bis. Ihs. durch Brand zerstörten Restaurantslokaliäten wieder aufgebaut und neu ausgestattet worden sind, erlaube ich mir, dieselben einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Benutzung auf das Angelegentlichste hiermit zu empfehlen.

Gleichzeitig mache ich die hiesigen gebräten Corporations und Vereine auf mein mit allem nur möglichen Komfort ausgestattetes 80 bis 100 Mann fassendes Vereinslokal aufmerksam und empfehle dasselbe gleichfalls zu recht fleißiger Benutzung.

Johann Georgenstadt, den 8. Juli 1886.

Oswald Brändel,  
Restaurateur der Gartküche.

### Importierte Havana-Cigarren, hochfeine Qualität,

sind heute bei mir eingetroffen und empfehle dieselben den werthen Rauchern zur gütigen Abnahme.

**August Mehlhorn,**  
Schneeberg, Markt 11.

### Rosenfreunde.

Heute alle zum Rosenfest nach Niederlößnitz, Gasthaus zum grünen Thal.

Mein Hausgrundstück mit eingerichtetem Materialwarengeschäft ist veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Exped. d. H. in Lößnitz.

Eine große Auswahl von  
**Kinderwagen u. Reiseförben**

Ferdinand Pfundel,  
Schneeberg.

### Empfehlung.

Hierdurch den geehrten Bewohnern von Schneeberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als

### Schuhmacher

niedergelassen habe und bitte bei Bedarf um gütige Verständigung.

Es wird mein stetes Bestreben sein, nur gute und reelle Ware zu

möglichst billigen Preisen zu liefern. Achtungsvoll

**Bernhardt Schürer, Schuhmacherstr.,**

wohn. bei Herrn Adolf Westland, Dreßlerstr.,

2 Schneeberg, Badergasse 119.

Generalversammlung der Loge Archimedes zum sächsischen Bunde in Schneeberg, am 14. Juli abends 6 Uhr.

— Aufnahme neuer Mitglieder. —